



Korps Frutigland

Predigt

| | |
|----------------------|---|
| Text: | Lukas 24,36-49 |
| Thema: | Gesch äs? |
| Predigtziel: | Die Zuhörer erkennen den Wert der Auferstehung Jesu und ziehen daraus Konsequenzen für ihr Leben. |
| Hauptaussage: | Vielleicht stehst du noch beim Reden über den Glauben, dann bitte Jesus Christus, in dein Leben hineinzuplatzen, damit du nicht nur sehen kannst, sondern begreifen und damit zum Zeugen für ihn wirst. |

Einleitung:

Kennst du die Situation, du bist mit jemandem unterwegs und du entdeckst etwas Spannendes. Du versuchst zu erklären und zu beschreiben, wo sich das von dir entdeckte Objekt befindet. Irgendwie scheint dein Begleiter aber an der verkehrten Stelle zu suchen. Bis auf einmal aha, jetzt habe ich es auch gesehen. Ich glaube keiner unserer Sinne ist so wertvoll wie das Sehen und doch werden wir wohl durch keinen unserer Sinne so getäuscht. So wird auch die Auferstehungsgeschichte gerne in Zweifel gezogen. Auch wird häufig gesagt, dass sich die Aussagen von zum Beispiel der Evangelisten widersprechen und der Bericht von Kreuzigung und Auferstehung somit nicht glaubwürdig sei. In unserem heutigen Bibeltext geht es genau um dieses Zeuge sein der Auferstehung und seinen Auswirkungen.

Sehen – darüber reden

Was ist das wichtigste, um sein Erleben zu überprüfen? Da waren die Frauen, welche den Engel am Grab getroffen haben. Da war Petrus, der das leere Grab gesehen hat. Dann kamen ,noch die beiden Jünger, welche Jesus auf dem Weg nach Emmaus getroffen hatten. Alle waren sie beisammen und sie taten das einzig Richtige, sie tauschten über das Erlebte aus. Sie versuchten das, was sie gesehen hatten einzuordnen. Manchmal wird unser Erleben von unseren Gefühlen beeinflusst. Zusammensitzen und austauschen ist für uns als Christen eine wichtige Sache. Aber auch etwas was uns herausfordert, was Vertrauen verlangt. Stellt euch vor, wie sich die Frauen gefühlt haben mussten, als sie von den Jüngern ausgelacht wurden, über das was sie ihnen berichteten. Sind wir bereit unser Herz zu öffnen und zu teilen? Sind wir bereit anderen zuzuhören? In unserer Geschichte passiert etwas Erstaunliches. Während sie reden, kommt Jesus in die Runde. Er klopft nicht an, nein er platzt mitten ins laufende Gespräch. Es ist wichtig das wir über unsere Perspektiven auf den Glauben austauschen, aber ebenso wichtig ist es, dass Jesus in unsere Gespräche hineinkommt. Dann geht es nämlich ans Lebendige, dann ist es nicht mehr nur eine Sicht oder eine Theorie, sondern dann wird es wirklich praktisch und greifbar. Wenn Jesus in unsere Mitte kommt, brauchen wir nicht zu erschrecken. Er ist kein Gespenst, er ist lebendig und will mit uns unterwegs sein.

Sehen – Begreifen

Nachdem die Jünger nicht nur über Jesus gesprochen haben und darüber ausgetauscht haben, was andere gesehen haben mögen, begegnet ihnen Jesus jetzt direkt. Er könnte sich auch gleich wieder verabschieden. Jetzt ist die Faktensituation klar. Jesus ist schon vielen in ihrem Leben begegnet. Noch mehr haben von Zeugnissen gehört, wie Jesus Leben verändert hat. Alles nützt nichts, wenn wir nicht selber begreifen, was Jesus ist und was er getan hat. Damit die Jünger wirklich begreifen, tut Jesus zwei Dinge. Einerseits fordert er die Jünger auf seine Wundmale zu berühren und andererseits, isst er vor ihren Augen. Ich fand es noch erstaunlich, dass die Ausleger sich überhaupt nicht einig sind, ob die Jünger Jesus nun angefasst haben oder nicht. Der eine sagt es wäre unglaublich das man Jesus berühren dürfe und darum wäre es hier, hätten die Jünger es getan, nicht unerwähnt geblieben. Ein andere sagt natürlich hätten sie ihren Herrn angelangt, dies brauche nicht erwähnt zu werden. Was ist das Zentrale? Jesus verdeutlicht, ich bin derselbe der noch vor kurzer Zeit am Kreuz gehangen ist und seht, ich trage die tödlichen Verletzungen noch an mir. Ein Kontakt kommt sicher beim Übergeben des Essens zustande. Er nimmt die Speise, welche ihm gereicht wird und isst sie. Er ist also wirklich, leibhaftig, auferstanden. Und obwohl er in seinem Auferstehungsleib vor ihnen steht, ist er real. Jesus als Mensch und Gott für uns gestorben und real erfahrbar auferstanden. Ich wünsche uns, dass auch wir das begreifen dürfen.

Sehen – Handeln

Was abschliessend folgt, ist ein Handlungsauftrag. Etwas was wir begriffen haben löst eine Handlung aus. Die gläubigen Juden erkennen die Schrift. Wie Schuppen fällt es von ihren Augen. Luca hat uns etwas davon auch in seinen Bibelintensiv Einheiten vermittelt. Das universelle Handeln des Messias, welches uns in den Träumen von Joseph



Korps Frutigland

angekündigt wird (Die Sterne, Sonne und Mond verneigen sich vor Joseph). Der Tod und die Auferstehung von Jesus haben eine kosmische Bedeutung. Es ist ja der Schöpfer des Universums welcher der Handelnde ist, also hat diese Handlung auch eine Konsequenz für die ganze Erde. Der Auftrag, wird hier bei Lukas, in einer passiven Form wiedergegeben. Hingegen das Zeugensein steht in der aktiven Form. Das würde bedeuten, dass wir durch das Zeugensein den Auftrag von Jesus erfüllen. Und er lässt uns nicht im Stich, sondern sendet seinen Geist als Kraft auf uns. Die Jünger konnten einfach von dem Zeugnis ablegen, was sie mit Jesus erlebt hatten. Sie brauchten niemand zu zwingen oder die Geschichte auszuschnücken. Dir fällt es schwer Zeugnis abzulegen? Natürlich nicht jeder tut es auf dieselbe Weise. Die Frage ist aber, was hast du mit Jesus erlebt. Was hast du von Jesu in deinem Leben gesehen?

Vielleicht stehst du noch beim Reden über den Glauben dann bitte Jesus Christus in dein Leben hineinzuplatzen damit du nicht nur sehen kannst, sondern begreifen und damit zum Zeugen für ihn wirst.

Amen